

mec film – Verleihkatalog

mec film bringt Filme aus Ländern des Nahen Ostens nach Europa.

mec steht für Middle Eastern Cinemas und zeigt exklusiv Produktionen von (unabhängigen) Filmschaffenden aus dem Nahen Osten. Der Schwerpunkt liegt zur Zeit bei Israel und Palästina.

mec film wurde im Januar 2002 von Irit Neidhardt gegründet und hat das Ziel, Informationen zu geben, die über die Nachrichtensendungen hinaus gehen; die Menschen ihre Geschichten selbst erzählen zu lassen und so Klischees zu brechen und den interkulturellen Dialog zu fördern.

Es werden Filme angeboten, die Themen aufgreifen, die in der Bundesrepublik bekannt sind (z.B. den Konflikt zwischen säkularen und religiösen Jüdinnen und Juden, die Situation von Frauen im Islam, die Intifada, das Embargo gegen den Irak u.v.m.) und das Land oder die betroffene Bevölkerungsgruppe aus ihrer eigenen Perspektive repräsentiert.

Im Verleih

Asurot

Im Stadtzentrum von Hebron leben drei palästinensische Witwen mit ihren insgesamt elf Kindern in einer absurden Lage: seit 1997 befindet sich ihr Haus exakt auf der Grenze - die Vorderseite steht unter israelischem Kommando, die Palästinenser überwachen die Rückseite. Auf dem Dach befindet sich ein israelischer Militärposten und auch im Treppenhaus wimmelt es nur so von Soldaten. Die Frauen dürfen die Grenze nicht passieren; sie sind Gefangene in ihrem eigenen Haus. Die israelischen Filmemacherinnen zeigen die drei Frauen in ihrer ganzen Menschlichkeit - fernab vom stereotypen Bild palästinensischer Frauen, das in der israelischen Gesellschaft aufrechterhalten wird.

Anat Even & Ada Ushpiz, Israel 2001, Betacam SP, 73 Min., hebr./arab. OmeU

Auch als Kauf-Video

Diary of a Male Whore (Yawmiat Ahir)

Esam, ein junger palästinensischer Flüchtling, arbeitet in Tel Aviv als Stricher. Während er im Schutz der Dunkelheit seine israelischen Freier bedient, holen die Erinnerungen an sein Heimatdorf Esam immer wieder ein. Eine Verfilmung der Kurzgeschichte "Das nackte Brot" von Mohammad Shukry.

Palästina 2001, Tawfik Abu Wael, Spielfilm, 14 min, Beta, Farbe, Arab OmeU

Auch als Kauf-Video

Galoot (Exil)

in seinem neuen Film Galoot, Exil, dokumentiert der israelische Filmemacher Asher de Bentolila Tlalim sein Leben in London, wo er in den letzten Jahren mit seiner Frau und seinen jüngeren Kindern lebt. Die Situation des vorübergehenden und freiwilligen Exils ermöglicht es ihm, die israelische Realität und das israelische Bewusstsein zu untersuchen und sich verschiedenen Aspekten die darin unterdrückt und verleugnet sind zu annähern. In London trifft er andere Israelis, die im Ausland leben, um mit ihnen über ihr Verhältnis zu Heimat und Exil zu diskutieren. Ebenso trifft er Palästinenser im Exil, Flüchtlinge aus demselben Land: Khaled Ziada, der ursprünglich aus Faluja kommt – heute Kiriat Gat - und Amjad Taha aus Hiria, was heute der Müllberg von Tel Aviv ist. Von London aus wenden sich de Bentolila Tlalim und seine Frau Ronit auch ihrer jüdischen Herkunft zu.

Tlalim dokumentiert seine Reise mit seinem Bruder nach Tanger, wo er geboren wurde sowie die Fahrt mit seiner Frau Ronit und seinem Sohn Yonatan Elimelech nach Polen, um an der Hochzeit von Ronit's Vorfahren Rabbi Elimelech von Lizensk teilzunehmen.

Israel/GB 2003, Asher de Bentolila Tlalim, 100 min, Beta SP, Heb/Engl. OmeU

Light at the End of the Tunnel (al-Daou akhir al-Nafq)

Seit 1967 waren eine halbe Million PalästinenserInnen in israelischen Gefängnissen inhaftiert, in jeder Familie gab und gibt es Gefangene. Die Dokumentation beschäftigt sich mit der Frage, welche Auswirkungen die massenhaften Inhaftierungen auf die Zeit nach der Entlassung, auf Familie und Individuum haben? Sechs ehemalige Gefangene, zwei Frauen und vier Männer erzählen über ihr Leben nach der Entlassung aus israelischen Gefängnissen. Einige waren nicht in der Lage, die Kluft, die zwischen ihnen und ihrem Familien entstanden war zu schließen, andere hatten das Gefühl, von einem Gefängnis ins nächste gekommen zu sein.

Palästina 2001, Sobhi al-Zobaidi, Dokumentation, 54min., Farbe, Beta, Arab. OmeU

Auch als Kauf-Video

Looking Awry (Chawal)

Im Auftrag einer us-amerikanischen Organisation soll ein palästinensischer Filmemacher eine Dokumentation über Jerusalem als Stadt der Liebe und der Toleranz drehen. Bilder von Soldaten oder Gewalt sind Tabu. Während der Dreharbeiten findet der Ariel Sharons auf dem Tempelberg, dem Haram al-Sharif statt und die zweite Intifada beginnt. Die Dokumentation entpuppt sich als Fiktion ...

Palästina 2001, Sobhi al-Zobaidi, Dokudrama, 29', Beta, Farbe, Arab. OmeU

My Very Private Map

Der Film ist ein Kaleidoskop aus Erinnerungen und heutigen Szenen, ein intimes Portrait aus Musik, Gedichten und Interviews mit WiderstandskämpferInnen, gedreht zum 50. Jahrestag der Naqba, der Katastrophe der Vertreibung.

Palästina 1998, Sobhi al-Zobaidi, Dokumentation, 21min., Farbe, Beta, Arab. OmeU

Promises

Ohne die Oberflächlichkeit der Nachrichtenmagazine, politischen Kommentar oder kalte Analyse, zeigt Promises ein menschliches Portrait des israelisch-palästinensischen Konflikts. Über vier Jahre hat das Filmteam das Leben von sieben Kindern aus Jerusalem begleitet. Sie wohnen nicht weiter als 20 Autominuten voneinander entfernt und doch trennen sie Welten. Die Kinder, zwischen 9 und 13 Jahren alt, sprechen über verschiedene Facetten des Konflikts. Alt genug, sich zu artikulieren und zu jung für die Analysen der Erwachsenen, spiegeln sie ihre jeweilige Kultur und zeichnen ein Bild der kommenden Generation.

USA 2001, Justine Shpiro, BZ Goldberg, Carlos Bolado 106 min, Doku, 35mm, Hebräisch, Arabisch, Englisch OmU

Rana' s Wedding Jerusalem another Day

RANA'S WEDDING ist ein Liebesfilm, der kurz vor dem israelischen Einmarsch in die besetzten palästinensischen Gebiete spielt. Rana, eine junge palästinensische Frau stiehlt sich bei Morgengrauen aus dem Haus ihres Vaters, um nach ihrem heimlichen Geliebten Khalil zu suchen.

Ihr Vater will sie an jenem Tag mit ins Ausland nehmen, um sie von dem jungen Mann zu trennen – es sei denn sie wählt einen Bräutigam von der Liste, die der Vater ihr aushändigt. Rana will mit ihrem Freund in Ost-Jerusalem bleiben und hat nur zehn Stunden Zeit, ihn im Chaos der besetzten Stadt zu finden, die Hochzeit vorzubereiten und ihren Vater mit vollendeten Tatsachen zu konfrontieren – so wie er es mit ihr gemacht hat.

Wir folgen Rana wie sie durch die Stadt zieht und bekommen einen Eindruck von ihren Gefühlen und Zweifeln, die von der bizarren Kriegssituation angefacht werden sowie ihrem vergleichsweise banalen Versuch, noch am selben Tag zu heiraten. Dennoch, die entschlossene Rana stellt sich ihren Ängsten, entschließt sich, niemanden ihr Leben kontrollieren zu lassen und setzt alles dran, die Zustimmung ihres Vaters zu bekommen.

Palästina 2002, Hany Abu Assad, 90 min, 35mm, Arab. OmU

Ab November 2004 als Kauf-Video

ROUTE 181 –Fragmente einer Reise in Palästina-Israel

ROUTE 181 – Fragmente einer Reise ist der erste Film in palästinensisch-israelischer Ko-Regie. Er wurde im November 2003 fertig gestellt und seit dem auf zahlreichen Festivals präsentiert. Er eröffnet eine ungewöhnliche Perspektive auf die Bevölkerung in Palästina-Israel, eine gemeinsame Vision eines Palästinensers und eines Israelis. Mehr als ein Jahr lang haben Khleifi und Sivan sich der Produktion dessen, was sie einen kinematischen Akt von Glauben und Vertauen betrachten hingegeben: ein gemeinsamer Film. Im Sommer 2002 sind sie zwei lange Monate gemeinsam durch ihr Geburtsland gereist, sie haben ihre Strecke auf einer Karte aufgemalt und sie ROUTE 181 genannt. Diese virtuelle Linie markiert die Grenzen der UN-Resolution 181 vom 29. November 1947, nach der Palästina in zwei Staaten geteilt werden sollte.

Auf ihrer ausgiebigen Reise hatten sie nur willkürliche Begegnungen. Es wurden im Vorfeld weder Treffen vereinbart, noch Persönlichkeiten oder „offizielle“ Gesprächspartner kontaktiert.

Michel Khleifi und Eyal Sivan, F/B/D/GB 2003, 270 min, Arab./Hebr. mU

Ab November als DVD (mit zusätzlichem Material), Bestellung ab sofort beim Verleih

The Satellite Shooters

Der Film erzählt die Geschichte des jungen Palästinensers Tawfik, der versucht, seinen Platz in Texas/ USA zu finden und The Kid, einem modernen Cowboy, der für die Einhaltung der Moral kämpft. Eine Geschichte über Assimilation und die Erfahrung der Immigration.
USA/Pal 2000, Annemarie Jacir, Spielfilm, 16 min, Farbe, 16mm, Engl./Arab. mit englU
Auch als Kauf-Video

Uri Avnery: Kämpfer für den Frieden

Uri Avnery: seit mehr als 50 Jahren lieben Israelis ihn zu hassen. Hierzulande ist er der bekannteste israelische Friedensaktivist. Im Untergrund kämpfte er gegen die Briten für einen israelischen Staat. Als Soldat und Journalist galt er nach 1948 als Volksheld, bis er es wagte, an israelische Kriegsverbrechen zu erinnern. Uri Avnery, der "letzte Mohikaner der radikalen Linken" kämpft seit 50 Jahren für seine Idee von zwei Staaten für zwei Völker. Er gründete seine eigene Zeitung, wurde zum Pionier bei der Aufdeckung von Verbrechen und Korruption - und war einer der Erfinder des Sensationsjournalismus. Als erster Autor in Israel verwendete Avnery den Begriff "das palästinensische Volk", als erster Israeli traf er sich mit Arafat. Als persönlicher Gegner von Ben Gurion, wurde er bald zum Staatsfeind Nr. 1 erklärt und war dennoch zehn Jahre lang der "fleißigste Abgeordnete" in der Knesseth. 2001 erhielten Avnery und seine Frau Rachel den alternativen Friedensnobelpreis.

Uri Avnery: Kämpfer für den Frieden ist das Portrait eines unverwüstlichen Friedenskämpfers und zugleich eine Studie über eine gerade 50 Jahre alte Gesellschaft. Zum ersten Mal beschäftigt sich das Kino (aus israelischer Perspektive) mit der komplexen, widersprüchlichen und kontroversen Figur des „letzten Mohikaners der radikalen Linken“, dem erfahrenen Friedensaktivisten und prominenten Journalisten. *Uri Avnery: Kämpfer für den Frieden* stellt den unermüdlichen und kompromißlosen Kämpfer dar, der für die absolute Treue zu seinen Überzeugungen einen hohen persönlichen Preis bezahlt hat. Der Film bewegt sich zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Uri Avnery's öffentlicher Persona und der Psychologie seiner inneren Welt. Er komponiert Archivbilder mit aktuellen Aufnahmen und schafft so ein abgerundetes Portrait. Gleichzeitig stellt der Film die Frage, wie man ein filmisches Portrait schaffen kann.
Israel 2002, Yair Lev, 75 min, Doku, Beta, OmU
Auch als Kauf-Video

Waiting for Sallah El-Din (Nazereen Sallah El-Din)

Sallah al-Din (Salladin) war ein arabischer Führer kurdischer Abstammung im 12. Jahrhundert, der die zerstrittenen arabischen Stämme vereint und Jerusalem von den Kreuzrittern befreit hat. Ost-Jerusalem im Jahr 2000. Ein Leben im permanenten Wartezustand. Auf den Messias? Auf Godot? Auf Sallah El-Din? Was macht das schon? Der Film erzählt die Geschichte der Menschen in Ost-Jerusalem, dem Anschein nach BürgerInnen des Staates Israel, mit gleichen Rechten, in Wirklichkeit leben sie unter einem Besatzungsregime.
Palästina 2001, Tawfik Abu Wael, Dokumentation, 53', Beta, Farbe, Arab.OmeU
Auch als Kauf-Video

Women in the Sun (Nisa fil-Shams)

Die Dokumentation artikuliert einige Ereignisse im Leben von vier palästinensischen Frauen, die ihre innersten Ängste und Frustrationen teilen. Sie stellt die persönlichen Geschichten in den Kontext gesellschaftlicher Debatten und zeigt sowohl Frauen, die von Gewalt betroffen sind als auch diejenigen, die gegen Gewalt an Frauen in der (palästinensischen) Gesellschaft kämpfen.

Palästina 1998, Sobhi al-Zobaidi, Dokumentation, 58 min, Farbe, Beta, Arab. OmeU
Auch als Kauf-Video

Kontakt

mec film (middle eastern cinemas)
Hafenweg 26a
D-48155 Münster
Tel:+49-251-663346
Fax:+49-251-6744596
info@mecfilm.de
www.mecfilm.de